

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

| Allgemeines zum Projekt | |
|--|--|
| Name der Energiegemeinschaft: | Energiegemeinschaft Waldhausen – Regionaler Energie- und Umweltschutzverein (im Antrag: Energiegemeinschaft Unimarkt - Energie verbindet) |
| Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft) | <input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft |
| Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt | <input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring |
| Berichtszeitraum: | Sondierung (alle Stufen): 01.01.2022 bis 15.06.2024 |
| | Konzeption (Stufe 1, 3) TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ |
| | Monitoring (Stufe 1, 3) TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ Ab Inbetriebnahme der EEG |
| Kontaktperson Name: | Kurt Leonhartsberger, MSc. |
| Kontaktperson Adresse: | Marktblick 22, 4391 Waldhausen |
| Kontaktperson Telefon: | 0676 970 1986 |
| Kontaktperson E-Mail: | kurt@leonhartsberger.online |
| Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms: | 1 |
| Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen: | - |
| Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland): | neoom |

| Allgemeines zum Projekt | |
|---------------------------|---|
| Auftragssumme: | 24.960,00 Euro |
| KPC Geschäftszahl: | C148914 |
| Schlagwörter: | z.B. #Energiewende, #Blockchain, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Amstetten, #Bregenz, #Graz, #Klagenfurt, #Linz, #Salzburg, #Wien |
| Erstellt am: | 20.06.2024 |

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Im Forschungsprojekt DigitalEnergy4All (FFG-Nummer: 873847) wurde Mitte 2021 gemeinsam mit der Unimarkt Gruppe ein Konzept für eine Energiegemeinschaft entwickelt, die allen die Möglichkeit bietet einfach und ohne großen Aufwand mitzumachen. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, das Angebot sehr niederschwellig zu gestalten. Das bedeutet, dass sich potenzielle TeilnehmerInnen nicht aktiv mit Details zum Thema Energiegemeinschaften beschäftigen müssen. Darüber hinaus sieht das entwickelte Konzept auch keinen verpflichtenden Wechsel des Stromanbieters vor. Ziel ist es, der Energiegemeinschaft mit geringem Aufwand zu ermöglichen.

Von der ersten Idee bis zur Gründung dauerte es ca. 6 Monate, begünstigt durch das Forschungsprojekt, da dadurch viel Wissen und auch die Finanzierung der Vorarbeiten sichergestellt war. Zu den Vorarbeiten zählen unter anderen diverse Simulationen sowie unzählige Termine mit den Stakeholdern, da es hier großen Informationsbedarf gab.

Die Gründung (beginnend mit der Vereinsgründung im Februar 2022) wurde von den Initiatoren Kurt Leonhartsberger und Erhard Meindl vorgenommen, unterstützt von Jacob Wöginger von neoom. Erst im Juli und August konnte jedoch die Energiegemeinschaft in Betrieb genommen werden, da diverse Herausforderungen zu lösen waren, unter anderem...

Gründe für Verzögerung: Anfangs war vieles schwierig. Zu diesem frühen Zeitpunkt gab es sehr wenige Informationen. Es gab weder Webinare oder verwendbare Unterlagen, die das Arbeiten damit vereinfachten und vor allem den Einstieg erleichterten. Tutorials oder Anleitungen waren Mangelware und man konnte nur in den seltensten Fällen jemand fragen. Selbst Anrufe bei beteiligten

| Projektbeschreibung | |
|---|--|
| | <p>Stakeholdern (z. B. Netzbetreiber, OeMAG,...) verliefen oft so, dass man keine oder falsche Rückmeldungen bekam.</p> <p><u>Argumente für eine Umsetzung:</u> Anfangs waren es die hohen Strompreise bzw. die Sorge davor, mittlerweile sind es primär die niedrigen Einspeisetarife, die Menschen dazu bewegen einer EEG beizutreten. Dass sich in nur wenigen Monaten so drastisch geändert hat, zeigt, wie wichtig Energiegemeinschaften für beiden Seiten sind und nicht nur eine Seite von Stabilität profitiert.</p> <p><u>Argumente gegen eine Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufwand bei Gründung und Betrieb: Auch wenn ersteres durch eine Förderung abgedeckt werden kann, bleibt der Aufwand im Betrieb dennoch hoch. EEGs sind nach wie vor keine Selbstläufer, wie man auch bei den großen Dienstleistern sieht, die trotz großer Investitionen noch überschaubare Mitgliederzahlen vorweisen. - Wirtschaftliche Vorteile: In Zeiten sinkender Strompreise wird der monetäre Unterschied zwischen Einspeisung und Bezug immer kleiner. Da sich viele EEGs eines Dienstleisters bedienen, wird es zunehmend schwieriger eine EEG wirtschaftliche zu betreiben. |
| <p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? | <p>Als Träger für die Energiegemeinschaften Waldhausen wurde ein Verein gegründet. Sämtliche Verträge und Vereinbarungen wurden gemeinsam mit der Firma neoom und in Zusammenarbeit mit Dr. Florian Stangl, LL.M. (Niederhuber & Partner Rechtsanwälte GmbH) und Mag. Alexander Koukal LL. M. (Höhne, In der Maur & Partner Rechtsanwälte GmbH & Co KG) erstellt.</p> <p>Die Entscheidung für einen Verein fiel aus folgenden Gründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Österreich ist ein Land der Vereine. Mehr oder minder Jede/r ist mind. in einem Verein, daher ist die Hemmschwelle einem Verein beizutreten sehr gering. |

| Projektbeschreibung | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Aufwand und Kosten für die Gründung und den Betrieb eines Vereins sind gering. - Es ist nicht geplant in gemeinsame Anlagen zu investieren. |
| <p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? | <p>Grundsätzlich verlief der Prozess mit dem Netzbetreiber reibungslos. Der Ansprechpartner seitens der Linz Netz (Hr. Lamplmair) war stets bemüht und kompetent, wirkte jedoch zeitweise auch überlastet. Die eigentliche Gründung dauerte daher auch mehrere Wochen.</p> <p>Lediglich beim Erstkontakt gab es Probleme, da hier seitens der Linz Netz kommuniziert wurde, dass sie noch keine Energiegemeinschaften umsetzen können, sondern das erst in mehreren Monaten möglich ist. Dies zeigt, dass das Thema für die Netzbetreiber ein Randthema ist.</p> <p>Smart Meter waren teilweise bereits vorhanden, mussten jedoch vereinzelt auch erst nachgerüstet werden, was dazu führte, dass diese Personen erst verzögert beitreten konnten (Dauer 6-8 Wochen).</p> <p>Vereinzelt wurden auch Smart Meter getauscht, da diese nur 24 h Werte speichern konnten und daher nicht für eine EEG verwendet werden konnten. Diese wurden teilweise erst vor wenigen Monaten/Jahren verbaut. Dass diese jetzt getauscht werden müssen, ist volkswirtschaftlich bedenklich und sollte eigentlich zu Konsequenzen bei den handelnden Personen führen, die damals veranlasst haben, Smart Meter zu verbauen, die nicht die gesetzlichen Vorgaben erfüllen.</p> |
| <p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? | <p>Das Projekt „Energiegemeinschaft Unimarkt - Energie verbindet“ zielt darauf ab, die Themen Energie und Energiegemeinschaften in den Alltag der Menschen zu integrieren und diesen niederschwellig die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen. Daher wird (noch) bewusst von weiteren Aktivitäten abgesehen.</p> <p>Bei der geplanten Infoveranstaltung werden die TeilnehmerInnen zwar über die diversen Möglichkeiten informiert, jedoch nur am Rande.</p> |

Projektbeschreibung

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? | <p>Daher wird bisher und auch in den nächsten Monaten keine gemeinsame Vermarktung erfolgen, folglich auch keine Marktprämie genutzt.</p> <p>Die Verteilung erfolgt nach dem Prinzip der dynamischen Verteilung.</p> <p>Wie bereits mehrfach erwähnt, soll der finanzielle Anreiz nicht im Mittelpunkt stehen, sondern Menschen eine Möglichkeit geboten werden, sich niederschwellig an der Energiewende zu beteiligen. Darüber hinaus soll das für Privatpersonen schwer fassbare Konstrukt der Energiegemeinschaft für Menschen zugänglich gemacht – quasi ein Türöffner für Energiegemeinschaften. Dies ist besonders wichtig, denn gerade die ersten Schritte sind die schwierigsten, da es hier noch viele Vorbehalte und Ängste gibt wie z. B. die niedrige Wechselrate in Österreich zeigt. Gelingt es aber Menschen auf niederschwellige Art und Weise für die Energiewende zu begeistern und gemeinsam erste, kleine Schritte zu setzen, kann daraus etwas Großes entstehen, wie unzählige Beispiele zeigen.</p> <p>Darüber hinaus gilt es die Nahversorgung zu sichern. Neben der Möglichkeit einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, wird den Menschen der Anreiz geboten, mit ihrer Mitwirkung die Nahversorgung am Land aufrecht erhalten zu können. Dies ist insofern relevant, dass ein Nahversorger in unmittelbarer Umgebung gerade am Land mittlerweile nicht mehr selbstverständlich ist und daher von der Bevölkerung durchaus wertgeschätzt wird. Der folgende Artikel bestätigt diesen Ansatz: https://noe.orf.at/stories/3173961</p> |
| <p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten | <p>Mit zunehmender Anzahl an TeilnehmerInnen wurde das Abrechnen immer komplexer, daher wurde ein Dienstleister damit beauftragt. Dieser übernimmt auch alle anderen organisatorischen Aufgaben wie z. B. das Inkasso, die Steuererklärung, die Umsatzsteuervoranmeldung usw. Auch der Beitrittsprozess wird darüber abgebildet.</p> <p>Das Modell aus der Anfangsphase, wo mit Unimarkt Gutscheinen bezahlt wurde, wurde in angepasster Form beibehalten. Guthaben kann wenn gewünscht vor Ort im Unimarkt in Gutscheine umgetauscht</p> |

Projektbeschreibung

(Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)

- Wie werden diese finanziert?

werden. Seitens des Unimarkt erfolgt eine freiwillige Aufzahlung in Höhe von 25 %.

Damit bietet die Teilnahme zwar weiterhin ökonomische Vorteile, entfernt sich jedoch ein Stück weit vom Konzept einer Energiegemeinschaft, mit der man Geld verdienen kann. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame regionale Versorgung.

Beim Tarifmodell wurden diverse Überlegungen angestellt. Hier stellen vor allem der volatile Strommarkt sowie die vielen unterschiedlichen Tarife/Verträge (günstige Bestandsverträge vs. Teure Neu-Verträge) eine Herausforderung dar. Da der Unimarkt nach wie vor einen sehr günstigen Stromliefervertrag (Arbeitspreis für 2022 und 2023 7 Cent) wurde der Preis für eine Kilowattstunde in der Energiegemeinschaft zu Beginn auf 12 Cent (inkl. MWSt.) festgelegt. Nach dem Beitritt weiterer TeilnehmerInnen wurde der Preis Ende 2022 auf 15 Cent erhöht. Seit Anfang 2024 ist die EEG Umsatzsteuerpflichtig und der Preis beträgt 13 Cent (netto) für Einspeiser und 13 Cent (netto) bzw. 15,6 Cent (brutto) für den Bezug. Mit Juli 2024 ist eine erneute Preissenkung auf 10 bzw. 12 Cent geplant.

Monitoring und Beitritt zur EEG erfolgen mit der neoom APP (<https://neoom.com/produkte/app>).

Der Beitritt zur EEG kann nahezu ausschließlich über die neoom app durchgeführt werden. Dazu sind folgende Schritte notwendig:

1. neoom APP downloaden
2. Skill KLUUB mit einem Klick aktivieren
3. Kontaktdaten und Zählpunktnummer eingeben
4. Passender Energiegemeinschaft beitreten



Lediglich der letzte Schritt, die Zustimmung im Portal

| Projektbeschreibung | |
|---|---|
| | <p>des Netzbetreibers, erfolgt außerhalb der App.</p> <p>Im Betrieb werden folgende Kosten fällig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1,2 bis 2,4 Cent pro kWh Energie, die über die EEG gehandelt wird (Servicebeitrag) - 12 bis 30 EUR Betriebskosten pro TeilnehmerIn und Jahr <p>Diese Kosten werden bei der Abrechnung direkt mitverrechnet.</p> |
| <p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) | <p>Eine Änderung der Lieferverträge war bisher nicht notwendig, da die TeilnehmerInnen keinen Wechsel des Reststromlieferanten vorgenommen haben. Seitens der TeilnehmerInnen gibt es jedoch die Sorge, dass sie aufgrund der Mitgliedschaft bei einer EEG zukünftig vom Energieversorger benachteiligt werden.</p> |
| <p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p> | <p>Statuten (Verein 220221_Statuten-Waldhausen.pdf) und Bestätigung der Vereinstätigkeit (Verein 220223_Aufnahme d Vereinstätigkeit BH Waldhausen) wurden bereits im Zuge des Zwischenberichts übermittelt</p> |
| <p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p> | <p>Vereinbarungen mit den Netzbetreiber (Netz Zusatzvereinbarung_Leonhardsberger_Waldhausen.pdf und Netz Zusatzvereinbarung_Meindl_Waldhausen.pdf) sowie der Vertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Erneuerbaren Energie Gemeinschaft (Netz Betreibervertrag_Kluub_Waldhausen_EGR00064) wurden bereits im Zuge des Zwischenberichts übermittelt.</p> |
| <p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p> | <p>Dass sich die Netzbetreiber nicht auf ein gemeinsames Portal zur Nahbereichsabfrage verständigen konnten, ist sehr schade. Allein das Auffinden der Nahbereichsabfrage ist eine Herausforderung. Fehlende Schnittstellen um Abfragen automatisiert vornehmen zu lassen erschweren den Prozess zusätzlich.</p> |

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, liegen die ersten beiden Teilnehmer eng beisammen (Luftlinie ca. 200 m). Dennoch befinden sich die beiden Objekt in unterschiedlichen Niederspannungsnetzen, wodurch keine lokale Erneuerbare Energiegemeinschaft umgesetzt werden konnte.



Die Zusammenarbeit erfolgt daher auf Ebene einer regionalen Energiegemeinschaft.

| Projektbeschreibung | | | |
|---|--|------|------|
| | <p>Mittlerweile gibt es über 40 TeilnehmerInnen, die sich nahezu über das gesamte Gemeindegebiet verteilen.</p> <p>Mitte Juni 2024 gibt es mittlerweile 42 TeilnehmerInnen, die mit einem oder mehreren Zählpunkten aktiv Strom handeln. 8 davon gehören Unternehmen, der Rest sind private TeilnehmerInnen. Weitere knapp 50 Zählpunkte, darunter auch kommunale Zählpunkte bzw. Zählpunkte von Vereinen, befinden sich aktuell im Beitrittsprozess und sollten diesen Prozess demnächst abschließen.</p> | | |
| 2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. | 2022 | 2023 | 2024 |
| | 1 Privathaushalt (2 Zählpunkte) 1 Gewerbe (1 Zählpunkt) | | |
| 2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? | <p>Ökologische Vorteile sind eines der Hauptargumente für den Beitritt zur EEG und werden auch in der gewählten Visualisierung (neoom app) dargestellt (CO₂ Einsparungen. Darüber hinaus wird die Regionalität gezielt adressiert, insbesondere die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für die Relevanz und Wertigkeit von regionalem Strom: Im Zuge der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig eine regionale Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, aber auch anderen mittelfristig benötigten Produkten ist. Da-hingehend hat sich auch das Wertebild der ÖsterreicherInnen durch die Corona-Krise verändert und Werte wie regionale Produkte und Dienstleistungen, umweltfreundliche Produktion und mehr Gemeinwohl haben es an die Spitze geschafft. Das geplante Projekt zielt daher bewusst darauf ab, das Bewusstsein für die Relevanz und Wertigkeit von regionalem Strom zu erhöhen. Zukünftig soll jeder Einkauf signalisieren, ich kaufe mit meinem PV Strom ein, ich leiste einen Beitrag!</p> | | |

Projektbeschreibung

| | |
|--|---|
| <p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) | <p>Natürlich stehen für die meisten TeilnehmerInnen die wirtschaftlichen Vorteile im Vordergrund, jedoch gewinnen Themen wie regionale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und ökologische Stromerzeugung für die Menschen zunehmend an Bedeutung. Unabhängig davon werden die Einsparungen in der neoom app visualisiert und die TeilnehmerInnen wissen zu jedem Zeitpunkt, wie viel sie gespart haben.</p> <p>Dennoch wird klar vermittelt, dass wenn jemand primär an kurzfristigen Gewinnen interessiert, die Energiegemeinschaft nicht die erste Wahl ist. Ein Argument, das im Vorjahr zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, ist Stabilität und Selbstbestimmung. Die EEG ist für die TeilnehmerInnen eine Absicherung gegen steigende Strompreise oder fallende Einspeisetarife. Natürlich wird auch eine EEG den Entwicklungen an der Strombörse mittelfristig folgen müssen, kann jedoch als Puffer dienen und ermöglicht es den TeilnehmerInnen die Kosten für einen Teil ihrer Stromversorgung aktiv mitzugestalten.</p> <p>Ein erfolgreicher Betrieb über wirtschaftliche Anreize auch nie das Ziel, sondern die Menschen sollten vor allem durch Regionalität und Nachhaltigkeit begeistert werden.</p> |
| <p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) | <p>Ein großer Faktor um an der Energiegemeinschaft teilzunehmen, ist der sozialgemeinschaftliche Vorteil durch Stärkung des lokalen Nahversorgers, denn gerade am Land ist ein Nahversorger im Ort mittlerweile alles andere als selbstverständlich. Mit ihrer Mitwirkung an der geplanten Energiegemeinschaft können die TeilnehmerInnen zukünftig einen aktiven Beitrag leisten, den Nahversorger im Ort zu erhalten, da die Stromkosten einen relevanten Kostenfaktor für den/die BetreiberIn darstellt. Selbst kleinere Filialen weisen einen jährlichen Stromverbrauch von mehr als 200.000 kWh auf, was zu jährlichen Stromkosten von 30.000 EUR und mehr führt. In Zeiten stark steigender Strompreise bietet die Energiegemeinschaft Nahversorgern die Möglichkeit ihre</p> |

| Projektbeschreibung | | | |
|---------------------|---|--------------------------|---|
| | <p>Stromkosten und damit verbunden einen Teil ihrer Fixkosten zu senken um auch zukünftig noch wettbewerbsfähig zu sein und die Nahver-sorgung am Land aufrecht halten zu können.</p> <p>Darüber hinaus wird großer Wert wurde auf die Einbindung von kleineren Unternehmen und lokalen Vereinen gelegt, um diese in Zeiten hoher Energiepreise bestmöglich unterstützen zu können, denn gerade Vereine leiden besonders unter den hohen Energiepreisen. Durch die Möglichkeit günstigen PV-Strom selbst zu erzeugen, bzw. zu günstigen Tarifen aus der EG zu beziehen bzw. den Überschuss der eigenen PV-Anlage zu einem stabilen Preis in die EG verkaufen zu können, sollen die Vereine aktiv unterstützt werden, damit auch weiterhin ein reges Vereinsleben und damit verbunden ein umfangreiches Freizeitangebot für die Bevölkerung vorhanden ist – gerade in ländlichen Regionen ein unverzichtbarer Mehrwert und ein großer Beitrag zur Lebensqualität</p> | | |
| 2.6 | Kommentare | - | |
| 3.1 | Erzeugungsanlage(n): | 2022 | 2023 |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) | 1 PV-Anlage mit 4,95 kWp | <p>Mitte Juni 2024 waren 22 Erzeugungsanlagen Teil der EEG Waldhausen, nahezu ausschließlich PV-Anlagen mit einer Nennleistung von ca. 210 kWpeak sowie eine Kleinwasserkraftanlage (Jahresstromerzeugung ca. 400.000 kWh). Gespräche mit</p> |

| Projektbeschreibung | | | |
|---|---|--|--|
| | | | weiteren BetreiberInnen von Kleinwasserkraftanlagen laufen. |
| 3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) | Bisher wurden in 2 Betriebsmonaten (Juli und August) 400 kWh PV Energie in der Energiegemeinschaft abgerechnet | | von 19.02. bis 19.05.2024 betrug der Gesamtverbrauch ca. 71.350 kWh, die Erzeugung betrug ca. 121.800 kWh. Davon konnten 65.470 kWh direkt in der EEG verbraucht werden, woraus sich ein Autarkiegrad von ca. 91,76 % ergibt und ein Direktnutzungsanteil von ca. 53,66 %. |
| 3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) | Wurde bisher nicht berechnet, jedoch sehr niedrig, da der Unimarkt einen Jahresverbrauch von mehr als 200.000 kWh aufweist. | | |
| 3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) | Ein Speicher bei der PV Anlagen mit 17 kWh ist vorhanden. Dieser wird jedoch noch nicht aktiv im Sinne der Energiegemeinschaft angesteuert. | | Es gibt insgesamt 5 Stromspeicher in der EEG mit einer Speicherkapazität von 52 kWh, die jedoch nicht aktiv bewirtschaftet werden, da dafür zusätzliche Hardware |

| Projektbeschreibung | | | |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher | | | erforderlich wäre um Messdaten in Echtzeit zu bekommen und die Stromspeicher aktiv steuern zu können. |
| <p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p> | - | | |
| <p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p> | Am Standort der PV-Anlage ist auch eine bidirektionale Ladestation mit einem Nissan Leaf (40 kWh) vorhanden. wird jedoch noch nicht aktiv im Sinne der Energiegemeinschaft angesteuert. | | Die Einbindung der öffentlichen Ladesäulen in Waldhausen konnte bisher noch nicht erfolgreich durchgeführt werden. Mehrere TeilnehmerInnen haben ein Elektroauto, das zuhause über den teilnehmenden Verbrauchszählpunkt geladen wird. |
| <p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? | Zubau ist nicht geplant, jedoch eine Erweiterung der Energiegemeinschaft um weitere TeilnehmerInnen. | | Da die Energiegemeinschaft ständig wächst, lässt sich das nicht genau sagen. Fakt ist, dass viele TeilnehmerInnen der EEG ihre PV-Anlagen in den letzten Monaten errichtet haben. Die |

| Projektbeschreibung | | | |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? | | | <p>EEG ist jedoch hinsichtlich Erzeugung schon sehr gut aufgestellt, wird aber dennoch den Ausbau der Erneuerbaren weiter forcieren z. B. durch Bürgerbeteiligungen.</p> |
| <p>3.8 Kommentare</p> | - | | |

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

Überblick über Energieflüsse in der EEG Waldhausen von 19.02. bis 19.05.2024 (links) sowie von 19.04. bis 19.05.2024 (rechts)

